

W. 5655

Gelsenkirchen

1.) Wie scheint der Mond so hell auf dieser Welt! Ich
 hab' ein Lieb-chen, das mir ge-fällt. Zu
 meinem feinslieb-chen, da muss ich gehn, an
 ihrem fen-ster, da bleib ich stehn.

2.) Wer klopft so leise an meine Tür u. will zur späten Stund'
 herein zu mir? Mach auf, mach auf u. lass mich rein, es wird
 gewiss wohl kein fremder sein.

3.) Nicht rein zu lassen, das darf ich nicht, denn meine Mutter, die
 schläft noch nicht. Und mein Vater sitzt drüber beim Wein,
 er wird vielleicht betrunken sein.

4.) Nimm hin des Fales, den schenk ich dir, wenn du mich lässt
 schlafen eine Nacht bei dir. Nimm deinen Fales u. geh nach Haus,
 du schlechter Feies kommt selbst nicht aus!

5.) Du wirst noch weinen, wirst traurig sein, du wirst noch
 sagen: Schatz, wärest du mein! Denn unsere Bettstell', die
 hat vier Wänd', und unsere Liebe, die hat kein End!

aus Gelsenkirchen.

Fr. V

Mitget. von R. Gathmann, Gonsberg

Westfälisches Volksliedarchiv.
 Münster i. W., Domplatz 20.

Heinr. Buschmann, Münster i. W.

1923